

Damen in Rahmen

DAGMAR BRUNNER

Die Rahmenkünstlerin Silvia Boss kreiert mit Dingen aus aller Welt kostbare Unikate.

Sie ist ein Tatmensch, der das Handwerk und die Natur liebt, seit 30 Jahren selbstständig und voller eigenwilliger Ideen. Silvia Boss (geb. 1958) arbeitete auf Bauernhöfen und reiste viel, bevor sie ihren Beruf – Rahmenmacherin, Vergolderin – von der Pike auf bei Christoph Jäggi lernte. Sie hat im Alleingang 12 Stifte (10 Frauen und 2 Männer) ausgebildet und drei Söhne grossgezogen. Und betrieb von Anfang ihr Geschäft mit Erfolg, ohne Werbung, wie sie stolz erzählt. Dazu trugen vor allem Privatkunden bei, für die sie zum Teil exklusive Rahmen, Spiegel und Objekte anfertigen konnte.

Während 10 Jahren wirkte Boss an der Alemannengasse, dann folgten 20 Jahre am Blumenrain, wo ihr Schaufenster, das sie auch Kunstschaaffenden zur Verfügung stellte, stets zum Hingucken einlud. Im Sommer hat sie ihr Ladenatelier an zwei ehemalige Lehrerinnen übergeben und will nun vermehrt frei künstlerisch tätig sein. In ihrer Werkstatt in Lauwil zeugen eigene Bilder und viel Material aller Art von vitaler Kreativität.



Neues mit Patina. Silvia Boss ist eine leidenschaftliche Sammlerin und Gestalterin. In Antiquariaten, auf Flohmärkten und in Brockenstuben, auf Reisen und in der Natur findet sie die oft ausgefallenen Dinge, denen sie mit Know-how und Kunstsinn neues Leben einhaucht. Für ihre Rahmen verarbeitet sie viel Antikes: Holz, Glas und Marmor, Papiere, Postkarten und Tapeten, Felle, Leder, Textilien und Schmuck. Die Fundsachen werden zusammen mit eigens gegossenen Formen in einem aufwendigen Prozess intuitiv zu kostbaren Einzelstücken gestaltet. Alle Rahmen und Schaukästen sind neu, aber mit Patina und Geschichte versehen. Begeistert erzählt Silvia Boss etwa von einer Reise nach China, die für sie nicht nur materiell ergiebig war. Vor vier Jahren veranstaltete sie mit ihren Trouvaillen aus Ost und West, zu Spiegelrahmen veredelt, eine gutbesuchte Ausstellung.



Mit einer letzten Rahmenausstellung beendet sie nun ihr Berufsleben. Sie schliesst inhaltlich an eine frühere Schau an, für die sie ebenfalls historische Postkarten verwendete und damit «La poésie des femmes» würdigte. Nun laden «Les plaisirs du secret» zu einem besonderen Sehvergnügen ein, denn auf den Bildern posieren Damen diverser Herkunft in einst provokativer, heute eher anrührender Blösse. Liebevoll umhüllt von Samt und Seide, Federn und Spitzen, Blüten und Bändern beflügeln sie nicht nur Männerfantasien. Silvia Boss, «Les plaisirs du secret»: Sa 3.11., 15–20 h (Vernissage mit Musik), bis Mi 5.12., Restaurant Zum schmale Wurf, Rheingasse 10. Weitere Werke im Schaufenster am Blumenrain 32 und auf www.boss-rahmenkunst.ch. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Vorwort von Alain Claude Sulzer, 210 S. mit 205 farb. Abb., br., 21 x 25 cm, CHF 50

Rahmen Silvia Boss, Foto: Werner Lüthi, Porträt: zVg